

TOURISMUS UND GESUNDHEITSSTANDORT

Januar 2020

Tourismus ist einer der Bereiche, den Bonn und auch Bad Godesberg grundsätzlich ausbauen möchten. Derzeit kommen Besucher hauptsächlich wegen Veranstaltungen in der Stadthalle oder von hier ansässigen Institutionen sowie als Medizintouristen nach Bad Godesberg. Die Sehenswürdigkeiten, die Bad Godesberg besitzt, spielen derzeit eher eine kleinere Rolle bei der Entscheidung für eine Reise nach Bad Godesberg – zu klein nach unserem Geschmack.

Ein wichtiges Standbein für Bad Godesberg ist der Gesundheitsstandort, der durch Kliniken, niedergelassene Ärzte und Gesundheitsdienstleister bereits heute ein sehr hohes Niveau aufweist. Dies macht – im Zusammenspiel mit der Vergangenheit als Botschafts-Standort und den damit einhergehenden besonderen Sprachkenntnissen der Leistungserbringer – Bad Godesberg auch für Menschen aus anderen Ländern attraktiv. Insbesondere Menschen aus arabischen Ländern sowie aus Russland haben Bad Godesberg in der Vergangenheit als Gesundheitsstandort aufgesucht. Der damit einhergehende Medizintourismus bringt in den Augen vieler Bürgerinnen und Bürger Bad Godesbergs aber Randerscheinungen mit sich, die zu viel Ärger geführt haben. Diese Probleme gilt es zu entschärfen. Zugleich erscheint uns wichtig, die Funktion als Gesundheitsstandort grundsätzlich beizubehalten und weiterzuentwickeln.

Zugleich gilt es, auch andere Formen des Tourismus zu stärken. Bad Godesberg bringt gute Voraussetzungen mit, um Touristen – heute wie schon in der Vergangenheit – anzuziehen. Dafür müssen sich aber einige Dinge ändern, um unseren Stadtbezirk touristisch attraktiver zu machen.

Im Folgenden schildern wir zunächst unsere Vorschläge für Tourismus allgemein und anschließend unsere Vorschläge für die Weiterentwicklung des Gesundheitsstandorts samt der besonderen Fragestellungen im Kontext des Medizintourismus.

1. TOURISMUS IN BAD GODESBERG

- **Sehenswürdigkeiten besser in Szene setzen.**
Bad Godesberg verfügt mit der Godesburg und der umgebenden Natur, insbesondere dem Rheinufer und dem Kottenforst, über Pfunde, mit denen die Stadt wuchern kann. Diese Attraktionen sind aber von der Innenstadt her zu schlecht erschlossen, teilweise wären – insbesondere am Rheinufer und beim Weg zur Burg – auch Umbauten erforderlich, um die Sehenswürdigkeiten zu Attraktionen zu machen.
- **Geschichtstourismus erschließen.**
Bad Godesberg hat mit der Rheinromantik, der Bäderkultur und anschließend der Zeit als Botschaftsviertel eine interessante Vergangenheit. Diese ist durch den Verein für Heimatpflege und Heimatgeschichte gut aufgearbeitet; sie verdient es, auch öffentlich erlebbar gemacht zu werden. Wir halten daher ein modernes Heimatmuseum für sinnvoll, ergänzt durch eine App, die Geschichte an den jeweiligen Orten erkennbar macht.
- **Zusätzliche, preiswerte Unterkünfte schaffen.**
Um für Touristen attraktiver zu werden, müssen auch preiswerte Un-



terkünfte verfügbar sein. Wir halten daher die Einrichtung eines zusätzlichen Wohnmobil-Stellplatzes am Rhein für sinnvoll. Darüber hinaus ist auch die Schaffung weiterer Hotel-Kapazitäten zu prüfen.

- **Bäderkultur durch neues Kurfürstenbad wieder aufleben lassen.**
Wir setzen uns seit Langem dafür ein, dass das Kurfürstenbad neu gebaut wird und neben den Grundfunktionen für Schul- und Vereinsschwimmen einen hochwertigen Wellness- und Gesundheitsschwerpunkt erhält. Damit kann an die alte Bädertradition samt der Heilquellen angeknüpft und ein über Bonn hinaus attraktives Bäderangebot geschaffen werden.

Tourismus ist für Bad Godesberg wichtig. Unsere Stadt kann Touristen interessante Sehenswürdigkeiten präsentieren, von der Godesburg über die Redoute mit Kur- und Redoutenpark, der Botschafts-Zeit bis hin zu toller Natur mit Rhein und Kottenforst. Leider werden diese bislang unzureichend in Szene gesetzt. Dabei könnte Tourismus eine wichtige Säule sein, um gerade im Bereich von Hotellerie und Gastronomie Arbeitsplätze zu schaffen, vor allem auch für die, die sonst nicht so gute Chancen haben.

Dafür muss sich aber einiges tun:

- Für Bad Godesberg sollte ein Tourismuskonzept erarbeitet werden. Als Symbol/Marke für Godesberg würde sich z.B. eine stilisierte Godesburg eignen. Siebengebirge, Ahrtal und nördliches Rheinland-Pfalz sollten dabei mit vermarktet werden.
- Für Touristen, die mit der Bahn kommen, sollte vor dem Bahnhof eine mehrsprachige Informationstafel errichtet, die über die Sehenswürdigkeiten in Godesberg und über die Wege dorthin informiert. Es ist zu prüfen, ob im Pavillon vor dem Bahnhof wieder eine Touristenberatung eingerichtet werden kann.
- In Bad Godesberg sollten ein bis zwei zusätzliche, moderne Hotels errichtet werden.
- Es sollte ein eigener Tourismusplan/eine Broschüre für Bad Godesberg herausgebracht werden, eventuell auch als App.
- Auch im Internetauftritt der Stadt Bonn fehlen vernünftige Tourismushinweise für Bad Godesberg. Diese sollten dringend ergänzt werden.
- Auch die Beschilderung der Wege zu den Sehenswürdigkeiten und Schilder an den Sehenswürdigkeiten sind noch verbesserungswürdig.

Bad Godesberg nutzt derzeit seine Sehenswürdigkeiten zu wenig, um sie für Besucher von außen attraktiv zu machen. Im Einzelnen schlagen wir folgende Maßnahmen vor, um die Bad Godesberger Geschichte, die Godesburg und die schöne Natur, die uns umgibt, besser zu erschließen:

- Bad Godesberg ist als Stadtteil von Bonn durch seine Geschichte dazu prädestiniert, politischen Tourismus anzuziehen. Dieser Bereich sollte gestärkt werden (z.B. durch Botschaftstouren, die auch gerne virtuell sein können).
- Die Godesberger Geschichte soll erkennbar gemacht werden, vorzugsweise durch ein Heimatmuseum in einem Gebäude, ersatzweise durch ein virtuelles Heimatmuseum und eine App fürs Handy.
- Die Verbindung zur Godesburg sollte verbessert werden (zweiter Aufzug vom Niveau der Godesberger Innenstadt?). Zentral ist auch eine bessere Beleuchtung abends. Der Burgberg sollte besser gepflegt werden.
- Die Gestaltung der Rheinpromenade soll verbessert werden.
- Die Freizeitangebote am Rheinufer bis Rolandseck sollten verbessert werden, z.B. durch einen abgetrennten Plansch-Bereich zwischen zwei Kribben, Grillmöglichkeiten etc.



- In Rheinnähe sollte ein weiterer Wohnmobilstellplatz außer dem an der Genienau in Mehlem eingerichtet werden, um Wohnmobilisten als Touristengruppe für Bad Godesberg zu erschließen.
- Fürs Radwandern wäre ein Fahrradverleih am Rheinufer mit Ladestationen für E-Bikes von Vorteil.
- Bessere Beschilderung von Wanderwegen und Radwanderwegen sollten im Kottenforst, entlang des Marienforster Tals sowie nach Rolandseck errichtet werden. Dazu sollen auch die Möglichkeiten von Handy-Apps genutzt werden.
- Ein Wellness-Mineralbad durch einen hochwertigen Neubau des Kurfürstenbads würde Godesberg wieder zu „Bad Godesberg“ machen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Kurfürstenbad in Bad Godesberg neu gebaut wird und neben den Grundfunktionen für Schul- und Vereinsschwimmen einen attraktiven Wellness- und Gesundheitsschwerpunkt erhält. Dazu können auch die Heilquellen genutzt werden, um die Bädertradition wieder aufleben zu lassen. Dies wäre auch wichtig, um Besucher von außerhalb Bonns anzuziehen. Es wäre zu prüfen, ob man dieses neue Bad auch mit Kneipp-Anwendungen im nebenliegenden Park kombinieren kann.

2. GESUNDHEITSSTANDORT

- **Gesundheitsstandort Bad Godesberg fördern.**
Schon heute weist Bad Godesberg ein hervorragendes Angebot an Gesundheitsdienstleistungen auf. Eine weitere Profilierung in diese Richtung sehen wir als Chance für Bad Godesberg.
- **Medizintourismus steuern, Probleme konsequent entschärfen.**
Patienten von außerhalb sind eine Chance für Bad Godesberg, die wir nutzen wollen. Der Medizintourismus der vergangenen Jahre hat aber einige negative Randerscheinungen mit sich gebracht, die abgestellt werden müssen. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, das Miteinander besser zu gestalten, indem eine städtische Anlaufstelle für Medizintourismus eingerichtet wird, die Medizintouristen informiert und als Beschwerdestelle für die Bevölkerung da ist.
- **Nutzungsformen räumlich trennen, Ferienwohnungen in Wohngebieten unterbinden.**
Um Konflikte zwischen der Wohnbevölkerung und Touristen zu vermeiden, muss die Nutzung von Wohnungen als Ferienwohnung in Wohngebieten durch die Zweckentfremdungssatzung sowie baurechtliche Maßnahmen konsequent unterbunden werden. Stattdessen brauchen wir Boarding-Häuser als Unterkunft für Medizintouristen.

Eine wichtige Säule für Bad Godesberg ist die Weiterentwicklung der Gesundheitsdienstleistungen. Bad Godesberg bietet schon jetzt ein breites Angebot an Gesundheitsleistungen auf hohem Niveau. Mit dem Waldkrankenhaus, der Godeshöhe und dem Gezeitenhaus sind hier stationäre Einrichtungen ansässig, die teils weit über Godesberg hinaus bekannt sind. Hinzu kommt eine große Anzahl von profilierten niedergelassenen Fachärzten und Gesundheitsdienstleistern.

Diese Strukturen begrüßen wir und wollen sie auch in Zukunft fördern. Denn die hohe Qualität des Gesundheitsstandorts Bad Godesberg erlaubt es, auch über Bad Godesberg hinaus Menschen anzuziehen, die sich hier behandeln lassen.

Sinnvoll wäre es, diese Angebote durch eine Alten- und Krankenpflegeschule in privater Trägerschaft zu ergänzen oder durch ein Ausbildungszentrum zur Prothesen-Produktion.



Besonders erfolgreich waren die Bemühungen um den Gesundheitsstandort bei Patienten aus dem arabischen Raum. Dies hat unter den Bad Godesbergerinnen und Bad Godesbergern aber nicht nur Freude hervorgerufen. Dabei ist der *Medizintourismus* in Bad Godesberg eigentlich ein Beispiel für eine erfolgreiche Initiative im neuen Wissenszeitalter, wie Deutschland hier vorhandenes Wissen erfolgreich an zahlungskräftige Kundschaft aus dem Ausland vermarkten kann. Problematisch sind aber verschiedene Erscheinungsformen, in denen der Medizintourismus in Godesberg auftritt. Einige der damit zusammenhängenden Probleme bedürfen dringend einer Lösung. Dabei hat sich die Lage in den letzten beiden Jahren ein Stück weit von selbst entschärft, da durch die Wirtschaftskrise in den Golfstaaten deutlich weniger Medizintouristen nach Bad Godesberg gekommen sind. Nichtsdestotrotz halten wir es für wenig sinnvoll, die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu warten, dass die Probleme wieder drängend werden.

Die Bad Godesberger SPD hat im Rahmen der Bad Godesberger Perspektiven einen detaillierten Vorschlag erarbeitet, wie die Probleme des Medizintourismus entschärft und diese Form des Gesundheits-Tourismus so gestaltet werden kann, dass sie für unsere Stadtgesellschaft akzeptabel ist. Dieses Papier aus dem September 2017 finden sie auf unserer Homepage <http://www.bad-godesberger-perspektiven.de/thesenpapier-medizintourismus-der-spd-bad-godesberg/>. Im Kern schlagen wir vor, Medizintourismus zu steuern und die Chancen, die er bietet, in einem vertretbaren Umfang zu nutzen. Zentrale Voraussetzung ist aber, dass es gelingt, den Wildwuchs in den Griff zu bekommen, der lange Zeit das Bild des Medizintourismus geprägt hat.

Im Einzelnen müssen dazu die im Folgenden genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- **Nutzung von Wohnungen als Ferienunterkunft in Wohngebieten konsequent unterbinden:**
 - Zweckentfremdungssatzung durchsetzen durch genügend und qualifizierte Mitarbeiter.
 - Mit baurechtlichen Mitteln Nutzungsänderungen von Wohnungen unterbinden.
 - Vermittlungsstellen und airbnb-Anbieter sollten stärker kontrolliert werden; es sollte sichergestellt werden, dass sie Steuern und Abgaben zahlen.
- **Nutzungsformen räumlich trennen:**
 - Unterbringung aus dem Graubereich holen und räumlich sinnvoll ordnen.
 - Flächen für Boarding-Häuser und Ferienwohnungen mit Infrastruktur an geeigneten Stellen ausweisen. Hier bieten sich auch Standorte im Regierungsviertel an.
- **Miteinander gestalten:**
 - Städtischen Gesprächskreis mit Akteuren des Medizintourismus (Kliniken, diplomatische Vertretungen, Beherbergungsbetriebe und Einzelhandelsgeschäfte) institutionalisieren.
 - Handreichung für Touristen aus anderen Kulturkreisen mit wichtigen Regeln des Umgangs erstellen und für flächendeckende Verteilung sorgen.
- **Zentrale städtische Anlaufstelle für Medizintourismus einrichten:**
 - Verleihung eines Qualitätssiegels für qualitativ hochwertige, rechtskonforme und verträgliche Angebote.
 - Insbesondere: Wohnungsvermittlung, ggf. auch weitere Dienstleistungen.
 - Abführung der Beherbergungssteuer – auch nachträglich – sicherstellen.
 - Beschwerdestelle für Bürger.
 - Koordinationsstelle für städtische Maßnahmen zur Abstellung von Missständen.



- Ggf. Fonds zur Absicherung von Rechtsrisiken.
- Erhebung von Grunddaten über den Umfang des Geschäftsfeldes.

